

10. German Open Championshow für Kampfhühner

– Zu den Farbfotos auf der letzten Umschlagseite –

Die Jubiläumsshow 2006 fand erstmals in der Pfalz, am 7. Januar in Münchweiler a. d. Rodalb in der Rodesteinhalle statt. Obwohl wegen der Vogelgrippe keine ausländischen Aussteller zugelassen waren, tat dies der Ausstellung keinen Abbruch. Tolle Rahmenbedingungen und eine Dreifach-Sporthalle, die den Veranstaltern von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, bot den äußeren Rahmen. Die komplette Showklasse einreihig, die Verpflegung günstig und gut. Mit 636 Tieren und über 300 Besuchern die drittgrößte Veranstaltung bisher überhaupt. Eine Siegerehrung und Versteigerung die Begeisterung hervorrief. Und obwohl sie ihre Tiere zu Hause lassen mussten, waren ca. 50 Besucher aus Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und von Isle of Man angereist.

Bei dieser kompakten Ein-Tages-Show kommt ein richtiges „Wir-Gefühl“ zustande. Alle Aussteller und Besucher erleben die Prämierung live, jeder unterhält sich mit jedem, man lernt Leute kennen, die man bisher nur vom Sehen oder dem Namen nach kannte und erlebt ein richtiges Stimmungshoch am Ende der Veranstaltung mit der Siegerehrung und der Versteigerung. Viele Tiere wechselten teilweise zu Spitzenpreisen die Besitzer. Erstmals wurde für die Showsieger, die heuer ja nur aus Deutschland kommen konnten, die Nationalhymne gespielt. Hoffentlich können im nächsten Jahr auch andere europäische Hymnen gespielt werden.

Als kleinen Wermutstropfen kann man eine Demonstration von fünf Tierschützern vor der Halle, die gegen Käfig- und Tierhaltung insgesamt demonstrierten, sehen. Als sie merkten, dass dies der Veranstaltungsstimmung keinen Abbruch tat und sie auch sonst keinen Anklang fanden, brachen sie die Demonstration ab.

Unser großer Dank gilt den Veranstaltern vor Ort, den Mitgliedern des Rassegeflügelvereins „Kanaria“

Rodalb mit seinen Machern Herbert Zimmermann, Helmut und Thomas Kölsch, Klaus Danner und Friedrich Wagner. Ebenso unserem Betreuer unserer Homepage, Christian Miceli. Erstmals konnte per E-Mail gemeldet werden, und ca. 25 Prozent machten davon auch gleich Gebrauch.

Wer dabei war hat erlebt, welche Möglichkeiten es geben kann unser „Hobby Rassegeflügelzucht“ attraktiver und interessanter gestalten zu können. Freuen würden wir uns, wenn alle Sonderevereine für Kämpferrassen diese Show in ihren Veranstaltungskalender aufnehmen würden. Schließlich wollen wir alle die Förderung unserer Kampfhühnzucht. Die Arbeit der Sonderevereine werden wir aus dem Erlös unserer bisherigen Shows mit einer Spende von jeweils 100 Euro unterstützen.

Die **Show-Champion** 2006 stellten bei den großen Kämpfern Günther Krimm mit einer Malaienhenne in Weizenfarbig, die in allen Rassemerkmalen Perfektion ausstrahlte. Ich hätte sie mir allerdings etwas wuchtiger und größer gewünscht. Bei den Zwerg-Kämpfern siegte Bernd Kellermann mit einer tollen 0,1 Indischer Zwerg-Kämpfer in Jubilee. Markanter, wuchtiger Körper und tolle Farbe, Läufe noch etwas stärker.

Die **Rassesieger** wurden angeführt von einem mustergültigen Altengl. Zwerg-Kämpfer rotgesattelt von Dieter Ruppel. Tolle Frontbreite und Verjüngung. Eckiger Flügelbug und freier, geknickter Stand. Wünsche nach satterem Flügelrechteck und im Kamm noch edler. Fein mit bester Frontbreite auch die Altenglische Zwerg-Kämpferhenne blau-weizenfarbig von Heinrich Nottebaum. Figurlich ansprechend die beiden Vertreter bei den Ko Shamos. Abstehende Schulterung und gute Drittelung in Hals, Körper und Läufe waren die herausragenden Merkmale. 1,0 AOC von Manfred Rost, 0,1 blau-weizenfarbig von Hans Gerhard Dierks.

Die Sieger bei den Modernen Englischen Zwerg-Kämpfern stellten: 1,0 blau-silberhalsig, Karlheinz



1,0 Altenglischer Zwerg-Kämpfer kennfarbig, 1. Platz; K.-H. Naujoks, Ginsheim

Wiegel, der auch mit Modernen in Weiß das beste Zwerg-Kämpferpaar stellte, und 0,1 silberhalsig von Bernd Ruppel.

Wichtige Erscheinungen waren auch die Gewinner bei den Brügger Zwerg-Kämpfern, 0,1 schwarz von Susanne Fassbender, und Lütticher Zwerg-Kämpfern, 0,1 birkenfarbig von Ingo Stecker. So müssen „Belgier“ sein, auch bei den Zwergen sollen sie massiv und kräftig erscheinen.

Gefallen hat auch die Zwerg-Malaienhenne von Günther Krimm. Schöne Dreibogenlinie, hoher Stand, kurzer Körper, feine Farbe. Der Schnabel könnte kürzer und breiter angesetzt sein.

Bei den großen Altenglischen Kämpfern gewann Heiko Pfeffer mit einer 0,1 in der AOC-Klasse. Sehr fein im Stand, breiter, kurzer Körper, flacher Rücken. Bei den Shamos dominierte ein schwarzer 1,0 von Dirk Duchting. Er zeigte alle typischen Rassemerkmale, besonders fein der Kopf. Die 0,1 von Rudi Lichtenwimmer war zwar kräftig, hätte jedoch in der Schulter noch eckiger sein können.

Sehr fein der Yamatohahn von Mathias Janicki. Klasse Kopfpunkte, toll gepflegt und vital; vielleicht noch etwas größer. Gefallen konnte auch der Asil von Dirk Duchting in Schwarz-Weißgescheckt. Schultern hervortretend, abfallende Haltung. Klasse die Indischen Kämpfer von Manfred Pflüger, die besten die ich in dieser Saison gesehen habe. Markant und eckig mit entsprechender Größe. Der Sieger war ein fasanenbrauner Hahn. Herausragend auch der blaue Tuzo von Andreas Schneider, der alles was einen guten Tuzo auszeichnet zeigte.

Begeistern konnte der Sundanesische Kämpfer gold-weizenfarbig von Horst Didion. Der rassigste Vertreter, den man sich vorstellen kann. Dieser Hahn verkörperte nahezu das Idealbild und sprühte nur so von Vitalität und Glanz. Ebenso Spitze wäre auch die 0,1 blau-goldhalsige Moderne Englische Henne in der AOC-Klasse von Jörg Donath, wenn sie noch etwas an Reife zulegt. Prima Hals- und Beinlänge, eckige Schultern und flacher Rücken wie bei den Zwergen. Gerne hätte ich diese 0,1 ein bis zwei Monate später noch einmal gesehen.

Hoffen wir, dass diese Show angesichts des Vogelgrippe-Dilemmas auch 2007, und hoffentlich wieder mit europäischer Beteiligung stattfindet. Freuen wir uns auf Münchweiler am 6. oder 13. Januar 2007.

Dieter Ruppel



0,1 Malaie gold-weizenfarbig, 1. Platz/ Schausieger; G. Krimm, Frammersbach. Fotos: Wandelt

